

FC Lindau - Herrenfußball

Erste Herrenmannschaft mischt Kreisliga kräftig auf

Ein richtungsweisendes Spiel stand für die erste Herrenmannschaft nach einem Viertel der Saison im Nachholspiel gegen den Hardegser SV, der mit großen Ambitionen in die Spielzeit gestartet war, auf dem Programm, konnten sich die Sarow-Schützlinge mit einem „Dreier“ erstmals aus der gefährdeten Zone der Kreisliga absetzen. Diese Gelegenheit packten die Grün-Weißen am Schopfe und lieferten unter Flutlicht bei großer Zuschauerkulisse auf dem alten Sportplatz eine prickelnde Vorstellung ab, welche zu Recht mit zwei Treffern zur 2:0-Führung belohnt wurde. Leider wurde der kollektive Tiefschlaf bei einer Standardsituation unmittelbar vor dem Halbzeitpfeif prompt von den Gästen mit dem Anschlusstreffer bestraft. In der zweiten Hälfte schnürten dann die Hardegser die Gastgeber in der eigenen Hälfte ein, ohne sich allerdings nennenswerte Torchancen zu erarbeiten. Hingegen befreiten sich Tobias Schmecht & Co. mit zunehmender Dauer durch gefährliche Konter aus der Umklammerung, und Dogan Özdoğan war es vorbehalten, mit zwei blitzsauberen Treffern für die Entscheidung und den 4:1-Endstand zu sorgen. Das „Tor des Jahres“ wäre in dieser Partie wohl Florian Klein gelungen, wenn dessen sehenswerter Lupfer aus 25 m Entfernung über den zu weit vor dem Tor postierten gegnerischen Keeper hinweg im Hardegser Gehäuse statt an der Querlatte gelandet wäre.

Hoffnungsvoll starteten die FC-Kicker zur nächste Auswärtspartie nach Nörten-Hardenberg, die allerdings erneut mit 0:3 zu einer Pleite führte. Doch trotz der auf den ersten Blick deutlichen Niederlage boten die Grün-Weißen keinesfalls eine enttäuschende Leistung, sondern spielten in dem von Seiten offensiv geführten Spiel munter mit. Und wer weiß, wie das Match gelaufen wäre, hätte André Bilbeber seinen „Riesen“ in der 18. Minute zur Führung für seine Farben versenkt. Die fiel dann wenige Minuten später auf der anderen Seite, und quasi mit dem Pausenpfeif setzten die Nörtener aus allerdings stark abseitsverdächtiger Position noch einen drauf. Der Unmut der Grün-Weißen wurde noch größer, als Florian Klein unmittelbar nach Wiederanpfeif nach einem Steilpass auf und davon ging und dann vom Schiedsrichter wegen vermeintlichem Abseits zurück gepfiffen wurde. Irgendwann fiel dann das 3:0 für die Gastgeber, und damit war das Kapitel endgültig gelesen. Und irgendwie war es auch nicht der Tag von André Bilbeber, dessen rustikales Aufeinandertreffen mit dem gegnerischen Torwart vom Unparteiischen mit der roten Karte für beide Akteure bedacht wurde.

Eine Woche später stellte sich mit der SSG Bishausen die nächste Spitzenmannschaft vor. Die Gäste hatten mit dem 40jährigen Oberligaspieler des SCW Göttingen, Dimitri Avdoulidis, nicht nur einen namhaften Spielertrainer verpflichtet, sondern sich darüber hinaus gleich mit acht weiteren Neuzugängen verstärkt. Und die Bishäuser legten auch in den ersten 10 Minuten los, als wollten sie den FC in „Grund und Boden spielen“. Doch die Sarow-Schützlinge ließen sich nicht davon beeindrucken, hielten dagegen und kamen ihrerseits ebenfalls zu guten Torchancen. Fortan entwickelte sich eine umkämpfte, temporeiche und ausgeglichene Partie, in welchem ein Klassenunterschied zwischen beiden Teams nicht mehr festzustellen war. Der Jubel im FC-Lager kannte in der 74. Minute dann keine Grenzen mehr, als Florian Klein den Abpraller nach einer Ecke volley im Bishäuser Tor zur 1:0-Führung versenkte. Die hielt dann allerdings nur drei Minuten, ehe die Gäste doch noch zum leistungsgerechten Ausgleichstreffer kamen.

Eine sehr undankbare Aufgabe stand dann mit dem Auswärtsspiel beim FC Weser 2 an, denn erstmalig gingen die Grün-Weißen beim Tabellenletzten als Favorit in die

Partie, und nahezu jeder erwartete einen Sieg. Der kam dann auch mit 2:1 tatsächlich zustande, vielleicht etwas glücklich, aber in jedem Fall nicht unverdient. Es war, so Trainer Ingo Sarow, eines der „dreckigen Spiele“, die man – egal wie – gewinnen muss, wenn man den Abstand zu den klassenerhaltenden Plätzen konstant halten will. Genau dies taten seine Schützlinge, und das war gut so.

Und somit bestand eine Woche später im nächsten Heimspiel die große Chance, das ohnehin schon recht ansehnliche Punktekonto mit einem weiteren „Dreier“ aufzustocken, denn mit der SG Hettensen / Ellierode reiste ein Team an, welches sich nach gutem Saisonstart im freien Sturzflug in Richtung Tabellenkeller befand. Doch die Gäste demonstrierten eindrucksvoll, dass sie zu Unrecht weit unten in der Tabelle stehen, spielten druckvoll nach vorn, brachten die Gastgeber von einer Verlegenheit in die andere, scheiterten aber immer wieder an einem Problem: am FC-Keeper Sebastian Wolf. Wieviel zahlreiche Gästechancen der erst 19jährige Lindauer Zerberus an diesem Sonntag durch sensationelle Glanzparaden zunichte machte, war schon gigantisch, und nur ihm war es letztlich zu verdanken, dass sein Team im Spiel blieb. Und seine Vorderleute dankten es ihrem Torwart, fanden immer besser in die Partie und hatten gegenüber den Gästen letztlich einen entscheidenden Vorteil: die wesentlich bessere Chancenverwertung. So stand am Ende ein 3:1-Erfolg des FC zu Buche, der anschließend ausgiebig im Sportlertreff gefeiert wurde.

Guten Mutes fuhren die Mannen um Teammanager Jan Hemmerich anschließend zum schweren Auswärtsspiel beim Tabellendritten TSV Sudheim. Von gewonnenem Selbstbewusstsein angesichts der jüngsten Punktgewinne war dann aber zumindest in der ersten Halbzeit nichts zu spüren, denn nach einer eher enttäuschenden Vorstellung lagen die Grün-Weißen zur Pause verdient mit 0:2 zurück. Die Kabinenpredigt von Trainer Sarow schien dann Früchte getragen zu haben, denn wie verwandelt kehrten seine Schützlinge auf den Platz zurück, spielten den haushohen Favoriten nunmehr an die Wand und schafften folgerichtig binnen 20 Minuten den hochverdienten Ausgleich. Der wurde jedoch kurze Zeit später zur Makulatur, denn ein aus Lindauer Sicht höchst umstrittener Foulelfmeter führte zum erneuten unglücklichen Rückstand, dem Mark Schirmacher & Co. bis zum Ende vergeblich hinterher liefen. Vielmehr führten zwei weitere Treffer der Sudheimer in den Schlussminuten zu einer eindeutig zu hoch ausgefallenen 2:5-Niederlage.

Wiedergutmachung war also angesagt im Heimspiel gegen den hartnäckigsten Verfolger des souveränen Tabellenführers SG Denkershausen, nämlich gegen den Tabellenzweiten SG Dassel / Sievershausen. Lange Zeit sah es nicht danach aus, dass diese Partie ausgerechnet vor den Augen des Vorsitzenden des SV BW Bilshausen, Richard Neumann, mit dem schlimmsten Debakel der bisherigen Saison enden sollte. Zwar führte zu großer Respekt vor den spielstarken Gästen und das Fehlen des etatmäßigen Lieberos Sanel Hekalo zu einem 0:2-Pausenrückstand, nach dem frühen Anschlusstreffer von Florian Klein unmittelbar nach dem Wiederanpfiff geriet aber auch der Favorit vom Sollingrand mächtig ins Wanken. Der dritte Gästetreffer nach knapp einer Stunde leitete dann jedoch den Untergang der Heimelf ein. Lustlos, willenlos und ohne erkennbare Gegenwehr beugten sich die Grün-Weißen sehr zum Unwillen etlicher erzürnter Zuschauer ihrem durchaus vermeidbaren Schicksal, so dass am Ende eine deftige 1:7-Klatsche zu Buche stand. Nur gut, dass sich eine derartige trostlose zweite Halbzeit in der bisherigen Saison nicht noch einmal wiederholt hat.

Im letzten Spiel der Hinrunde standen die Mannen um Kapitän Dominik Strüder somit wieder unter Zugzwang, wollten sie nicht doch wieder in Sichtweite der Abstiegsplätze rutschen. Zunächst aber zeigte der letztjährige Vizekreismeister TSV Lüthorst mit aggressivem Forechecking und Tempospiel, dass er sich gut von seinem

katastrophalen Saisonstart erholt hatte. Das torlose Unentschieden zur Pause schmeichelte den Gastgebern sogar etwas, doch auf der Veranda des Sportlertreffs wurde schon geunkt: „Diese Spielweise halten die Lüthorster nie und nimmer durch!“ Und die Experten sollten Recht behalten, denn während die Gäste mit zunehmender Spieldauer kräftemäßig immer mehr abbauten, spielten die Lindauer nunmehr ihre konditionelle Überlegenheit aus und ließen ihren Gegner mit gelungenen Spielzügen mehrfach alt aussehen. Die Folge waren vier blitzsauber herausgespielte Tore, die bei einem Treffer der Lüthorster zu einem verdienten 4:1-Sieg führten. Somit konnte der FC Lindau die Hinrunde in der Kreisliga mit einem nicht für möglich gehaltenen Punktekonto von 20 Zählern abschließen und der Rückrunde somit gelassen entgegen sehen. (Fortsetzung folgt).